

# Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.  
Bezugpreis halbmonatlich 65 Pfennig frei ins Haus  
geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen  
Verkehr monatlich 1.50 M. : Einzelnummern 10 Pfg.  
Grosstont. Nr. 60 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg  
zweigt. Wildb. : Bankkonto: Enztalbank Komm.-Gel.  
Haberle & Co. Wildbad. : Postfachkonto Stuttg. 29 174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren  
Raum im Bez. Grundpr. 12 Pfg., auferh. 15 einschl.  
Inf.-Steuer. Reklamezeile 30 Pfg. : Rabatt nach Tarif.  
Für Offerten u. bei Auslieferung werden jeweils  
10 Pfg. mehr berechnet. : Schluss der Anzeigennahme  
tägl. 8 Uhr vorm. : In Konkursfällen od. wenn gerichtl.  
Vebreitung notw. wird, fällt jede Nachlagewähr. weg.

Druck, Verlag und Schriftleitung Theodor Gack in Wildbad, Wilhelmstraße A 151; Wohnung: Charlottenstraße 221

Nummer 11

Februar 1925

Wildbad, Donnerstag, den 15. Januar 1925

Februar 179

60. Jahrgang

## Hughes und Kellogg

Von einem Deutsch-Amerikaner

Im Nachstehenden geben wir einem ständigen Mitarbeiter das Wort zu dem bedeutsamen Personenwechsel in der Regierung der Vereinigten Staaten, ohne uns das Urteil des Artikels in allen Stücken zu eigen zu machen.

In dem Augenblick der Nichträumung Kölns, also des neuen Friedensbruchs der europäischen Verbündeten, wurde bekannt, daß Charles Evans Hughes, der mächtige Außenminister der Vereinigten Staaten, am 4. März, dem Tage des Beginns der neuen Präsidentschaft Coolidges, vom Amt zurücktreten werde, obwohl er bisher die Absicht geäußert hatte, noch ein ganzes Jahr, also bis zum März 1926 Außenminister zu bleiben. Hughes tritt natürlich nicht wegen der europäischen Irrungen und Wirrungen zurück. Köln und der Rhein sind den Amerikanern, obwohl sie selbst einmal dort waren, gleichgültig. Trotzdem hängt die amerikanische Ueberraschung mit der europäischen Friedens- und Entschädigungsfrage zusammen. Der Gegenpieler von Hughes ist nämlich seit einiger Zeit Senator Borah. Coolidge setzte es durch, daß Borah als Nachfolger von Lodge zum Vorsitzenden des außenpolitischen Senatsausschusses gewählt wurde. Kaum sah Borah auf diesem einflussreichen Posten, so stellte sich heraus, daß er mit Coolidge zusammen großartige neue Ziele der Außenpolitik verfolgte, Ziele, die ungefähr das Gegenteil der Hughes'schen Politik bedeuten. Coolidge und Borah hatten auch schon ihren Kandidaten, um den zu führenden Hughes zu ersetzen: den Londoner Botschafter Kellogg.

Kellogg ist in Potsdam im Staate New York geboren, 68 Jahre alt, ebenso wie Hughes ursprünglich Rechtsanwalt und Spezialist für Trustfragen, beim amerikanischen Publikum noch wenig bekannt, aber von denen, die ihn auf der Londoner Konferenz zu beobachten Gelegenheit hatten, als der „schärfste Kopf“ unter den heutigen amerikanischen Politikern gepriesen. Wie unterscheidet sich nun Kellogg von Hughes? Hughes war die verkörperte Zurückhaltung in der Außenpolitik der Vereinigten Staaten. Nur nirgends eine Einmischung! war sein Lösungswort. Nebenbei trieb er bewußt in immer bedenklicherem Gegensatz zu Japan hinein, was in London viel Aufsehen erregte, weil er damit den englischen Plänen ins Gehege kam. Hughes ist für den Ausschluß Sowjetrußlands aus der Völkergemeinschaft. Er wünscht möglichst wenig Bindungen Amerikas mit den europäischen Interessen. Der Dawesplan gilt ihm nur als ein kleines Bankgeschäft.

Er fürchtet den Weg, der für Amerika zu immer neuen Rüstungen und schließlich zum Krieg mit Japan führen muß. Er will Amerika nicht in eine „glänzende Vereinigung“ hineinmandrieren. Er sucht die Annäherung an England und — das ist der springende Punkt für Deutschland — eine „anständige Art und Weise“, die europäische Schulden- und Entschädigungsfrage zu lösen. Er wünscht nicht die Verfernung Rußlands. Er unterstützt die Bemühungen Englands, mit Moskau zu Verträgen zu kommen. Er hat endlich auch klar erkannt, daß die Friedenspolitik, die im Dawesplan steckt, nur dann reibungslos durchgeführt werden kann, wenn die Befehle deutschen Landes an Rhein und Ruhr durch die Verbündeten möglichst rasch abgebaut wird.

Aus diesem Gegensatz der Persönlichkeiten heraus versteht man den wahren Grund für Hughes' Rücktritt. Gewiß freut sich Hughes, der „Unbestechliche“, wieder in sein altes Anwaltsbüro zurückkehren zu können. Sein amtliches Einkommen reicht neuerdings nicht mehr aus, um den gesellschaftlichen Verpflichtungen nachzukommen, die gerade in Washington mit großen Kosten verbunden sind, während ihm als gelehrten Anwalt große Einnahmen gesichert sein dürften. Wahrscheinlich beabsichtigt Hughes auch, seine Kandidatur für die Präsidentschaftswahl von 1928 vorzubereiten. Aber das eine ist ein Trost, das andere ein Gegenschlag, nachdem der Rücktritt aus Gründen der Außenpolitik zwingende Notwendigkeit geworden ist.

Will nun Coolidge sein eigener Außenminister werden? Wer Kellogg, der jetzt auf der Pariser Finanzkonferenz sehr selbständig auftritt, kennt, wird es nicht glauben. Mit Kellogg wird voraussichtlich ein anderer Wind in die amerikanische Außenpolitik kommen. Er wird die Abrüstungskonferenz einberufen. Er wird die Anerkennung Rußlands durch Amerika betreiben. Er wird seine persönliche Meinung für den Anschluß Amerikas an den Völkerbund zunächst zurücktreten lassen. Aber er wird dafür wirken, daß Deutschland nicht weiter von seinen persönlichen „Bestiegern“ mißhandelt wird. Denn das ist gegen die Londoner Abrede.

Georg Hochstetter.

## Die Diktatur der amerikanischen Hochfinanz

München, 14. Januar. Die Münchner Halbmonatsschrift „Der Weltkampf“ des Deutschen Volksverlags kündigt die Veröffentlichung eines Schreibens des Berliner Vertrauensmanns der New Yorker Bankier Manny Strauß und Paul

## Tagespiegel

Der französische Handelsminister Reynaldy läßt erklären, er glaube nicht, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen abgebrochen werden.

Der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt, die verbündeten Regierungen werden sich keinesfalls vor Ende Januar mit der deutschen Note über die Entwaffnung und Räumung beschäftigen.

Warburg, Walter Böhmer, an den soz. Landtagsabgeordneten Auer in München, datiert 21. August 1923, an, worin Böhmer unter Hinweis auf die „Auer bekannte Aktion“ ihn auf die „alten Grundlagen“ für die Kredithilfe aus Amerika hinweist.

Das Programm ist „sehr scharf“ für eine Koalitionsregierung (in Deutschland), doch bedürfe auch die kleinste Kreditzusage der Garantie gewisser festbleibender Verhältnisse in Berlin. Die Verbindung Böhmers mit dem soz. Abgeordneten Dr. Breitscheid habe dazu geführt, daß der neue Reichsfinanzminister die Angelegenheit aufgearbeitet habe, wenn auch gewisse Widerstände wie von Seiten des Reichswirtschaftsministeriums bei der Person des Ministers naturgemäß seien.

Die „alten Grundlagen“, die bisher in der Öffentlichkeit nicht bekannt waren, die aber sehr interessant wären, wenn sie zutreffend sind, sollen nach der vorläufigen Mitteilung des „Weltkampf“ folgenden Inhalt haben:

1. Deutschland hat sich mit Frankreich zu „verständigen“, nicht nur hinsichtlich der Zahlungen nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie, der Befreiung von der 1. Hypothek der Verbündeten auf 15—30 Jahre zwecks Nahrungsmittelsicherung, sondern auch auf die innerpolitische Machtfeststellung der Landespolizei (d. h. Verstärkung der Polizei unter Vahmlegung der Reichswehr, die bekannte alte Forderung Frankreichs).

2. Kapital und Industrie in Deutschland haben sich zu unterwerfen, indem von der Reichsregierung Verordnungen erlassen werden, daß irgendwelche Unternehmungen und Verbindungen deutscher Banken und anderen Betrieben im Ausland von der Reichsregierung genehmigt werden müssen. An Stelle der in Papiermarkt zurückgezahlten Vorkriegssobligationen müssen Goldhypotheken auferlegt werden. Der Besitz soll in Höhe des mutmaßlichen Auslandguthabens gepfändet werden. Die Arbeitslosenfürsorge ist auf die Unternehmer abzuwälzen; die Unternehmer sind zu verpflichten, ihre Betriebe fortzuführen. Die Arbeiter haben die Arbeitspflicht, Streiks sind zu verbieten und dafür ein neutraler Gerichtshof einzusetzen; frei ist nur der Generalkreisl. Die wirklichen Arbeitsüberzahlungen sind auf eigene Kosten in Ernährungswirtschaften in Rußland und Argentinien abzuführen.

3. Rezhahlen für Großhandel, Lebenshaltungskosten usw. sind abzuschaffen, ebenso die Festmark. Alle Staatseinnahmen beginnen mit dem Vorkriegsgrundpreis. Die Höhe der Löhne und Waren werden dem englischen Durchschnitt angepaßt. Steuern und Abgaben sind sofort zahlbar, bei Verzögerungen sind hohe Verzugszinsen zu fordern. In die Warenkosten ist die Weltsteuer einzurechnen.

4. Die Goldwährung ist wieder in Kraft zu setzen. Die großen Speicher der Bauern und des Großkapitals müssen in Bewegung gebracht werden, durch Einlösung zum höchsten Kurs bei allen Staatskassen. Goldgutscheine, die dem Silber- und Goldgeld entsprechen, sind mit Genehmigung der Verbündeten auszugeben. Die Kursnotierung der New Yorker Börse für fremde Zahlungsmittel ist als maßgebend anzuerkennen.

5. Vom Ausland ist in Deutschland billiges Fleisch und Korn (durch die New Yorker Händler ohne Zweifel) einzuführen auf amerikanischen Schiffen, die brach liegen. Mit Rußland sind deutsche Pachtverträge abzuschließen, jedoch müssen beide Teile sich zur Neutralität verpflichten, wenn es zu einem Streit (eines der beiden) mit fremden Mächten kommt. Mit den Vereinigten Staaten, dem Farmertrust oder Argentinien, sind Abkommen über Kredite zur Lebensmittelinfuhr abzuschließen.

6. Ein einzusetzendes Kommissariat des „neutralen Gerichtshofes“ (Regiehof) soll die Befugnis haben, die Betriebe widerpenstiger Unternehmer zu beschlagnahmen. Das Schiedsgericht des Regiehofes soll höchste Strafbefugnis und das Recht haben, Zwangsarbeit und unbegrenzte Freiheitsstrafen zu verhängen.

7. Mit den Staaten, die ebenfalls eine Valuta-Entwertung haben, soll später ein Uebereinkommen zwecks Schaffung einer gemeinsamen Währung getroffen werden. (Die Mark soll also in Deutschland abgeschafft und durch den Dollar oder den Franken ersetzt werden.) Die Vertretung soll der größte Finanzingenieur der Vereinigten Staaten haben, der die öffentliche Meinung (in Amerika) zum Krieg brachte, die Krieganleihen durchführte und der Berater der Regierung, des Großkapi-

tals und der Industrien ist. Der bayerische Widerstand soll durch Schonung der Bayern beseitigt werden; Einleitung dieses Unternehmens und erste Verhandlungen mit ermächtigten amerikanischen Personen durch die bayerische Regierung.

## Erklärung des Abg. Auer

Abg. Auer erklärt in der „Münch. Post“ Es sei richtig, daß er an der Versorgung der deutschen Wirtschaft mit amerikanischem Geld mitgewirkt habe. Dieselben Schriftstücke seien auch anderen Personen, Ministern und Wirtschaftlern verschiedener Richtung zugegangen, die aber mit dem Wortlaut des „Weltkampfes“ nicht übereinstimmen. Persönlich sei er (Auer) nach keiner Seite interessiert und es sei auch jede Möglichkeit eines persönlichen Vorteils ausgeschlossen.

Abg. Auer gibt also die Tatsache zu, daß er ein Schreiben der Art, wie der „Weltkampf“ es behauptet, erhalten habe, wobei es ganz unerheblich ist, ob der Wortlaut genau übereinstimmt. Von nebensächlicher Bedeutung ist schließlich auch, an wen das Schreiben Böhmers verschickt worden ist. Worauf es ankommt, ist das, daß das amerikanische Großkapital sich anheißig macht, für seine teuren Gelddarlehen Deutschland in die politische, wirtschaftliche und finanzielle Knechtschaft zu schicken.

## Neue Nachrichten

### Vor der Entscheidung

Berlin, 14. Jan. In den gestrigen Besprechungen mit den Parteiführern ist es, wie verlautet, Dr. Luther gelungen, bezüglich der Richtlinien des Kabinetts Zustimmung zu finden. Dagegen ist die Personenfrage noch nicht geklärt. Darüber wurde heute weiter verhandelt.

Das Pariser „Journal“ meint, den Regierungswechsel brauche man in Frankreich nicht allzu sehr zu bedauern, denn Marx habe die Abrüstungsverpflichtungen schwer verletzt und den Handelsvertrag gestiftlich hintertrieben. (1)

### Parteivereinigung

Beuthen (Oberschlesien), 14. Jan. Die Stadtverordneten der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei haben sich zu einer Fraktion unter dem Namen „Vereinigte Rechtsparteien“ zusammengeschlossen.

### Das Pariser Protokoll unterzeichnet

Paris, 14. Januar. Heute vormittag wurde der Schlussbericht der Finanzministerkonferenz unterzeichnet, nachdem noch einmal die weitergehenden Ansprüche der kleinen Kriegsteilnehmer abgewiesen worden waren. So verlangte Brasilien Entschädigung für den 1914 in Hamburg beschlagnahmten Kaffee. Es wurde entgegnet, daß Brasilien durch die von ihm beschlagnahmten deutschen Schiffe mehr als reichlich entschädigt sei. Rumänien versuchte die Entschädigungen, die Ungarn nicht bezahlen kann, von Deutschland zu erlangen. Südslawien und die Tschechoslowakei haben wie Italien die zwei erhaltenen Zahlungen an die allgemeine Kasse zurückzuzahlen, doch wird dafür Frist gewährt.

### Ablehnung des zweiten Handelsvertrags?

Paris, 14. Jan. Die „Ere Nouvelle“ glaubt zu wissen, daß die deutschen Unterhändler den zweiten Vorschlag Reynaldys betr. ein Zwischenzustand ablehnen werden, schon weil die Frist von 8 bis 10 Monaten zu kurz sei.

### Moskau und Paris

Paris, 14. Januar. Der russische Botschafter in Paris ist nach Moskau zur Berichterstattung über seine erfolglosen Bemühungen für eine Anleihe abgereist. Die Beziehungen zu Moskau sollen gegenwärtig gespannt sein, da Sinowjew neuerdings zur Ausbreitung des Kommunismus im französischen Heer aufgefordert hat. Der französische Botschafter in Moskau, Herbeite, ist beauftragt worden, dagegen Einspruch zu erheben.

### Eine nationale Huldigung in Madrid

Madrid, 14. Jan. Zu der nationalen Huldigung in Madrid am Namenstag des Königs (23. Januar) werden 75 000 Teilnehmer aus der Provinz erwartet, darunter 8000 Bürgermeister. Die Nachricht von der Anwesenheit des Generals Primo de Rivera bei dieser Feier wird bestätigt.

### Regierung und Aufwertung

Berlin, 14. Januar. Ein Berliner Blatt bringt die Mitteilung, daß ein aus Vertretern des Reichsfinanzministeriums und des Reichsjustizministeriums wie aus Mitgliedern des Kammergerichts bestehender Ausschuss von der Regierung beauftragt worden sei, einen Entwurf für ein neues Aufwertungsgesetz bis zum 15. Februar auszuarbeiten.

### Verhandlungen über das preussische Kabinett

Berlin, 14. Januar. Wie die Blätter berichten, haben





# — Achtung! —

Interessenten, welche sich bis 20. ds. Mts. in das

## Wach- und Schliess-Institut

anmelden, haben die Bewachung gratis bis 1. Februar. — Möge es uns vergönnt sein, durch Beitritt weiterer Interessenten das Sicherheitsnetz noch enger und die Bewachung noch intensiver zu gestalten, um die Aufgaben eines gemeinnützigen Wohlfahrtsinstituts möglichst vollkommen erfüllen zu können.

## Wildbader Wach- u. Schliess-Institut.

Anmeldungen werden entgegengenommen im Verkehrsbüro, König-Karlstr. 187. Tel. 97.

## Eine Schutzmannsstelle

ist zu besetzen. Selbstgeschriebene Bewerbungen, mit Militärpapieren, Führungszeugnissen und Nachweis des erfolgreichen Besuchs der Polizeifachschule, sind binnen einer Woche einzureichen. Stadtschultheißenamt.



## Turn-Verein Wildbad.

Am Sonntag, den 25. Januar 1925, nachmittags 2 Uhr findet im Hotel Döhlen die

## Haupt-Versammlung

statt. Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstands.
2. Kassenbericht.
3. Bericht des Turnwarts.
4. Neuwahlen.
5. Verschiedenes.

Anträge zur Haupt-Versammlung sind bis Freitag, den 23. Januar beim Vorstand schriftlich abzugeben. Der Ausschuß.

## Hausbesitzer-Verein Wildbad.

Heute Donnerstag, den 15. Jan. abends 8 Uhr

## Ausschuß-Sitzung

in der „Renubach-Brauerei.“

Der Vorstand.

Schönes

## Ruhfleisch

das Pfund zu 70 Pfennig

zu haben bei

Hermann Schmid.

## Gesucht.

Es werden am hiesigen Plage Leute mit gutem Lennum und welche militärische Ausbildung genossen haben, sofort gesucht.

Bewerber wollen ihre Bewerbung schriftlich mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an die Tagblatt-Geschäftsstelle einreichen.

## Buchführung!

Sonntag, 18. Januar 1925, vormittags 11 Uhr im „Zeichensaal“ des neuen Schulgebäudes

## Vortrag

„Die amerikanische Buchführung.“

Daran anschließend Bericht über die

„Einheits-Stenographie“  
(Reichskurzschrift.)

Jedermann willkommen.

A. Knecht,

staatl. gepr. Lehrer f. Stenographie.

## Kunststopferei

Kunstvolles Zuweben von Rissen, Brandlöchern etc. an Stoffen, Anzügen usw.

Annahmestelle: Anna Bausert, Wildbad (hinter Dependance Klumpp).

## Union-Briketts

und

## Anthracit-Eierkohlen

können in jeder Menge ab Lager abgeholt werden.

Fritz Luz,

Holz- und Kohlenhandlung.

## Gesucht!

Gut erhalten und neue, feldgraue

## Uniformen und Mäntel

zu kaufen gesucht.

Angebote sind zu richten unter W. J. 11 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Größeren Posten gut ein-  
gebracht

## Heu

verkauft

R. Bozenhardt,  
Straubenbergstr. 40 b.

Während meines

**Inventur-Verkaufs**  
vom 15. bis 31. Januar 1925

gewähre ich auf alle nicht reduzierten Waren ausgenommen Garne

## 20% Rabatt!

**Strumpfhaus Otto Vieser, Wildbad Haus Klob**

## Linden-Lichtspiele

Freitag, Samstag, Sonntag und Montag, je abends 8 Uhr  
Sonntag nachmittag 3 Uhr  
(Kassenöffnung 1 Stunde vorher)

## Die Nibelungen I. Teil: „Siegfried“

In Erwartung eines großen Andranges wird das verehrl. Publikum gebeten, Karten im Vorverkauf in der Buchhandlg. Paucke zu lösen.

## Die Schülervorstellungen

beginnen am Freitag und Montag um 4 Uhr  
und am Samstag um 2 Uhr.

Einlaß je eine halbe Stunde vorher!

## Neu aufgenommen!

## „Chasalla“

D. R. P.,

der fertige Stiefel nach Maß, für Damen und Herren.

Ich bringe mit dieser erftklaffigen Spezialmarke ein hervorragendes Fabrikat, bester Ersatz für Maßarbeit, zum Alleinverkauf.

**Schuhhaus Wilh. Treiber.**



## Fußballverein Wildbad.

Vereinigter Fußball-  
und Sportverein.

Heute abend  
8 Uhr

## Training

in der Turnhalle.

Die gestern irtümlicher-  
weise langezeitige Ausschüß-  
Sitzung findet heute nicht  
statt, voraussichtlich Samstag.

## PHANKO Pfannkuch

Frisch eingetroffen:

## Cablian

Pfd. **52** Pfg.

Frisch gewässerte  
Stockfische

Pfd. **25** Pfg.

Bismarckheringe

Rollmöpse

4 Liter-Dose

**3.50**

Russ. Gardinen

6 Pfund-Tönnchen

**1.95**

## Pfannkuch

## Berichtigung.

Wir beabsichtigen, in der Winterzeit in Wildbad folgende Lehrkurse abzuhalten:

1. Chronologie (Charakterkunde);
2. Graphologie (Handschriftkunde);
3. Chiromantie (Handlesekunde).

1. Vortrag:

„Einführung zur Charakterlehre“, findet heute Donnerstag, 15. Januar, abds. 8 Uhr, im Bahnhofsotel hier statt.

Um zahlreichen Besuch bittet  
Zimmermanns ok. Institut  
„Reform“, Pforzheim,  
Leopoldstr. 7 a.

Was fördert Ihre Gesundheit, wenn Ihre Nerven überreizt und Sie schwächlich sind?

## Vials Nervenwein.

Medicinal-Drogerie  
A. u. W. Schmit.

